

aus den MORECO Pilotaktionen

Maßnahmen, die während der Projektlaufzeit umgesetzt wurden

Ziele der experimentell umgesetzten Maßnahmen in MORECO-Pilotregionen:

- Testen der MORECO-Methodologie im Bereich der Bewusstseinsbildung durch die Erstellung eines Haushaltsrechners, der Mobilitäts- und Wohnkosten gemeinsam betrachtet.
- Erhöhung des Verständnisses für die Wechselwirkungen und Zusammenhänge zwischen Mobilitätsverhalten und Wohnungswahl privater Haushalte sowie der Raumplanung mithilfe verschiedener Bewusstseinsbildungsmaßnahmen.

- Empfehlungen zur Verbesserung der interdisziplinären und interhierarchischen Kooperation aller Beteiligten.

Um die MORECO-Ziele zu erreichen, wurden zwischen 2011 und 2014 in sieben Pilotregionen im Alpenraum rund 30 Hauptaktivitäten durchgeführt.

Ergebnisse der MORECO Pilotaktionen

- Die Pilotaktivitäten konzentrierten sich auf Bewusstseinsbildung für MORECO-Themen (40 % von 120 Aktionen), Experten bezogene Aktivitäten wie Wissensvermittlung und Expertenaustausch (24 %), Kooperation zur Förderung neuer Governance-Ansätze (Steuerungsmöglichkeiten) (20 %) und Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen den Projektpartnern, externen Experten und Stakeholdern (9 %).
- Alle Pilotaktivitäten brachten lokale Umsetzungsvarianten der drei zentralen MORECO-Tools hervor: Mobilitäts- und Wohnkostenrechner, GIS-Karten und/oder Siedlungsbewertungsrechner sowie Informations- und Verbreitungsmaterial wie z.B. den MORECO-Folienpool für politische Entscheidungsträger. All diese Instrumente trugen dazu bei, durch den Austausch von Expertenwissen und Erfahrungen das Basiswissen über

MORECO-Themen (Zusammenhang und Wechselwirkung von Raum- und Mobilitätsplanung) zu verbessern. Daraus wurden zusätzliche Hilfsmittel wie Leitfäden zur Anwendung und Übertragung der Tools in andere Regionen erstellt.

An dieser Stelle wird festgehalten, dass es sich bei den MORECO-Ergebnissen um experimentelle Fallstudien handelt. Ihre volle Langzeitwirkung entfalten sie in den Pilotregionen erst, wenn sie auch in Zukunft – nach Projektende – weiterhin aktiv angewendet werden. Einige davon wurden deshalb bereits konkret in Steuerungsprozesse integriert (z.B. Salzburger Haushaltsrechner, Checkliste „Meine eigenen vier Wände“ für Salzburger Wohnberatung, Implementierung der GIS-Daten in den Provinzplan von Mantua ...).

Wichtige Erfolgs- und Risikofaktoren

Entwicklung der MORECO-Tools (Kostenrechner, GIS-Karten, Siedlungsbewertung und Informationsinstrumente)

Die Zurverfügungstellung praktischer MORECO-Tools für die Unterstützung von Entscheidungsprozessen verschiedener Zielgruppen war eines der Hauptbestrebungen des Projekts.

Faktoren, die sich auf die lokalen Entwicklungen positiv ausgewirkt haben, waren: die Einbindung der Endnutzer, die Zusammenarbeit mit Universitätsinstituten, die auf Mobilität und Raumplanung spezialisiert sind, Projektmanagementenerfahrung und die Fähigkeit zur individuellen

Anpassung der Instrumente an lokale Gegebenheiten (Flexibilität).

Die Projektmanager vor Ort hatten aber auch einige Umsetzungsschwierigkeiten im Zusammenhang mit Informations- und Datenverarbeitung und -beschaffung zu bewältigen: Verfügbarkeit von Daten. Wer ist für welche Informationen zuständig? Wer besitzt die Rechte auf bestimmte Informationen und die Verwendungsrechte von Daten? etc.

Aktivitäten zur Verbreitung von MORECO-Tools

Die drei Hauptzielgruppen von MORECO (private Haushalte, Raumplaner und Mobilitätsakteure und Politiker) zeigten sich durchwegs sehr interessiert an den MORECO-Ergebnissen. Für die Verbreitung, Veröffentlichung und Bewusstseinsbildung wurden verschiedene Kanäle genutzt: Broschüren, Informationsveranstaltungen, Comics und Karikaturen, Konferenzen, Zeitungssartikel, Internetseiten, MORECO-Newsletter, Presseinterviews bei Printmedien, Fernsehen und Radio, Workshops mit Fachleuten, Bürgern und sogar Studenten und auch die Einbeziehung bestehender Netzwerke (Lobbying-Veranstaltung).

Der Erfolg der MORECO-Verbreitungsstrategie hängt zum Großteil davon ab, dass relevante Botschaften punktgenau an gut gewählte Zielgruppen adressiert werden.

Einfluss auf private Haushalte

Die MORECO Informations- und Kommunikationstools haben in allen sieben Pilotregionen **erhebliches Potenzial für die Veränderung des Langzeitverhaltens** bei Wohnstandortentscheidungen und Verkehrsmittelwahl gezeigt.

Einfluss auf Mobilitätsplaner

Das gleichlautende Echo der Mobilitätsplaner bezieht sich auf zwei Schlüsselfaktoren: Der erste kritische

Erfolgsfaktor ist die **Möglichkeit zur visuellen Simulation** der verschiedenen politischen Strategien oder Raumplanungsrichtlinien, bevor diese definitiv implementiert werden. Zweitens müssen die in MORECO-Tools **verarbeiteten Daten** (GIS-Karten, Regionalanalyse, Siedlungsbewertungstool) **mit den lokalen Gegebenheiten übereinstimmen und angepasst sein**. Andernfalls sei die Bereitschaft zur Verbreitung und Anwendung der Tools sehr gering, es muss also der praktische Nutzen eindeutig erkennbar sein.

Einfluss auf Politiker

Lokale und regionale Politiker scheinen für ihre Entscheidungsfindung auf externe Expertenmeinungen angewiesen zu sein. Die Zusammenarbeit mit ihnen verlangt zuerst ein **Vertrauensverhältnis, Vorbereitungszeit und vertrauenswürdige, fundierte Informationen**. Informationsveranstaltungen, gut lesbare Berichte und persönliche Kontakte sind die Voraussetzung für den Erfolg bewusstseinsbildender Aktivitäten in diesen Kreisen. Auch die **dauerhafte und aktive Unterstützung** sowohl durch Bürgermeister als auch höherrangigen Politikern auf regionaler oder nationaler Ebene waren von entscheidender Bedeutung für die erfolgreiche Durchführung von Veranstaltungen dieser Art.

MORECO Governance-Ansatz (Steuerungsansatz)

An dieser Stelle des Projektfortschritts hat die Analyse der hierarchieübergreifenden Governance Steuerungsmechanismen und der Institutionen, die MORECO-SMART-LOCATION-Policy umsetzen (Governance-Report in Form einer Vergleichsstudie), folgendes Bild ergeben: Da sich MORECO besonders der zahlreichen Interessenskonflikte bei der Raumnutzung annimmt, wurde während des Projekts eine Reihe von passenden Lobbying- und Governance-Maßnahmen entwickelt, die sich mit folgenden Fragen befassen:

- Wie kann ein Bottom-up-Prozess gefördert werden?
- Wie kann die Kostentransparenz von langfristigen Siedlungs- und Mobilitätskosten für Bürger und Politiker gewährleistet werden?
- Wie kann ein ganzheitlicher, interdisziplinärer Planungsansatz entwickelt werden?
- Welche Planungsinstrumente können Planer und Politiker langfristig bei der lokalen und regionalen

räumlichen Entwicklung im MORECO-Sinne unterstützen?

Bei der Implementierung der MORECO-Tools in den Pilotregionen wurde deutlich, dass die anfänglich identifizierten Schwächen hinsichtlich der schwachen überregionalen Zusammenarbeit durchaus schlagend wurden (z.B. Ausnutzung rechtliche Schlußpföcher, Konkurrenz zwischen Gemeinden, unüberwindbar scheinende Barrieren aufgrund von sehr strengen institutionellen Hierarchien).

Außerdem scheint erwähnenswert, dass der europäische Vergleich der zuständigen Verwaltungsorgane im Bereich von Kompetenz und Umsetzungsinstrumenten sehr heikel war. Die Schwierigkeit bestand darin, deren Gesetzesgrundlagen und gesetzgebende und ausführende Akteure auf die lokale Ebene herunterzubrechen, auf der die MORECO-Instrumente angewendet werden, um sie vergleichbar zu machen.

⁽¹⁾ Governance = Die Art und Weise, wie Entscheidungen getroffen werden, sowohl im privaten als auch öffentlichen Bereich und in verschiedenen Fachbereichen. Im Deutschen auch mit „Steuerung“ übersetzt.

DIE MORECO-Pilotaktivitäten konnten eine Vielzahl von Themen abdecken, wie multimodale Mobilität, wirtschaftliche Durchführbarkeit von Planungsvorhaben, vorausschauendes, langfristiges Flächenmanagement, räumliche Entwicklung an Bahnhaltstellen und entlang von öffentlichen Verkehrsachsen, alternative Mobilitätsformen, Verwaltungsvorschriften, Wohnkosten verbunden mit Flächenwidmung, Raumplanung, Siedlungsentwicklung, sowie Mobilität und Wohnen. Darüber hinaus haben sie auf all diesen Gebieten zu neuen Erkenntnissen geführt und zeigten dadurch ihr hohes Potenzial für die Verbesserung der Zusammenarbeit und Verständigung zwischen lokalen und regionalen Planungsverantwortlichen (z.B. zwischen Verkehrsverbänden und Raumplanungsabteilungen). Während der Projektlaufzeit, über die Dauer von drei Jahren hinweg, halfen sie durch intensiven Expertenaustausch, gemeinsame Toolentwicklung und durch Verbreitungs- und Netzwerkaktivitäten neue Formen der Kooperation zu initiieren, sei es auf lokaler oder regionaler Ebene, oder im gesamten Alpenraum.

MORECO kann als innovativ gelten, weil es verschiedene fächerübergreifende Ansätze kombiniert.